

Führungen bei winterlichen Bedingungen



Auch im Winter ist eine Führung in Vauban durchaus machbar und kann ein interessantes Erlebnis sein. Allerdings muß die Ausrüstung der Teilnehmer an die winterlichen Bedingungen angepaßt sein. Fehlt der richtige Kälteschutz, geht schon nach einer halben Stunde draußen im kalten Wind nichts mehr!

Eine Führung ist keine Sportveranstaltung, wo sich der Organismus durch Muskelbewegung aufwärmen könnte. Im Gegenteil – Stehen und eher gemächliches Gehen sind die wesentlichen, körperlichen Tätigkeiten.

Als Faustregel gilt: Von der in der Wettervorhersage angegebenen, gefühlten Temperatur 10°C abziehen und sich dementsprechend ankleiden.

Wir empfehlen bei kalten Temperaturen folgende Ausrüstung:

- **Unterkleidung wie beim Skifahren**
- **mehrschichtige Zwischenlagen (Rollis, Fleecejacke)**
- **doppelte Hosen oder Thermohose**
- **Daunenannorak oder Thermojacke mit aufstellbarem Kragen**
- **Kunstfellmütze mit Ohrenschutz oder Daunenkapuze**
- **gefütterte Winterstiefel, Bergschuhe mit Thermosohlen-Einlage**
- **dicke Winterstrümpfe, ggf. zweilagig**
- **Handschuhe, am besten Fell-Fäustlinge**



In dieser Weise gut geschützt ist eine 2-stündige Führung problemlos zu bewältigen – und es stehen die interessanten Inhalte, und nicht das Frieren im Mittelpunkt!

Ein spezielles Problem taucht bei Schulklassen auf. Dicke Wintersachen gelten meist als uncool. Und so laufen schon bald nach Beginn der Führung blanke Knöchel blau an, kriecht der stechende Schmerz in die bleichen Ohren. Machen Sie deshalb als LehrerIn die Führung doch zu einem Outdoor-Projekt! Projektaufgabe: "Wir werden in Grönland in der kalten Wildnis ausgesetzt und müssen 1 Woche überleben". Es wird dokumentiert, wer welche Ausrüstung eingesetzt hat. Es wird protokolliert, wie sich die Probanden in ihrer Ausrüstung nach 30 Minuten, nach 60 Minuten, etc fühlen. Wer nach der Führung sich in bester Konstitution befindet, wird ausgezeichnet, erhält vielleicht einen kleinen Preis und die Klasse diskutiert, warum der oder die GewinnerIn erfolgreich war und wo die Mängel in der eigenen Ausrüstung zu suchen sind.

